

Abo [Schulkrise in Bremgarten](#)

14 Lehrpersonen kündigen, eine Schulleiterin wird freigestellt

Die lokale FDP will die abgeschaffte Bildungskommission wieder einführen – und kritisiert die Doppelrolle des obersten Schulleite als «Schönwetterprogramm».



Naomi Jones

Publiziert: 30.01.2026, 05:56

31 | |



Personelle Unruhen beschäftigen die Unterstufe in Bremgarten bei Bern.

Foto: Christian Pfander



Jetzt abonnieren und von der
Vorlesefunktion profitieren

[Abo abschliessen](#)

[Login](#)

In Kürze:

- Die Schule Bremgarten erlebt eine hohe Personalfluktuaton.
- Der neue Fachbereichsleiter Bildung vereint als Gesamtschulleiter verschiedene Funktionen.
- Kritiker bemängeln Interessenkonflikte durch die Doppelfunktion des Fachbereichsleiters.

Im letzten November war das «Kommunikationsaufkommen» in der Schule Bremgarten «auf allen Kanälen» so gross, dass sich der Fachbereichsleiter Bildung in einem Schreiben an die Eltern beschwerte: «Viele Nachrichten sind wichtig, doch die Menge und die Dringlichkeitserwartung halten uns zunehmend von unserer pädagogischen Arbeit ab.»

Der Grund für den Kommunikationsbedarf waren «Austritte» und «interne Abläufe».

Denn im Mai waren die Eltern über zahlreiche Abgänge im Team der Schule informiert worden. Vier Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe, eine Lehrperson der Oberstufe und fünf Speziallehrkräfte hatten zum Schuljahresende gekündigt.

Zum Semesterende verlassen laut Gemeindepräsident Andreas Schwab (SP) vier weitere Lehrpersonen sowie die Schulsekretärin die Schule.



Andreas Schwab verteidigt als Gemeindepräsident die Strukturreform des Schulwesens in Bremgarten.

Foto: Raphael Moser

Mitte Dezember stellte der Gemeinderat schliesslich die Schulleiterin der Unter- und Mittelstufe frei. Sie war gemäss Schwab seit Sommer 2024 im Amt gewesen.

Was ist da los?

Diesen Kündigungen war eine Strukturreform vorangegangen. Schwab bezeichnet die Abgänge als Folge des «Changeprozesses». Nicht alle seien damit einverstanden gewesen.

Doppelfunktion des Fachbereichsleiters Bildung

Im Dezember 2023 schaffte die Gemeindeversammlung die Schul- beziehungsweise Bildungskommission ab. Stattdessen wurde per August 2024 die Stelle des Fachbereichsleiters Bildung geschaffen. Er sollte im Sinne eines Gesamtschulleiters das Bindeglied zwischen der Schule und der Gemeinde darstellen und die für Bildung zuständige Gemeinderätin von operativen Aufgaben entlasten.

Die Gemeinde stellte dafür den Berner SP-Stadtrat Fuat Köçer zusätzlich zu seiner Funktion als Oberstufenschulleiter im kleinen Teilzeitpensum an. Dadurch wurde Köçer vom hierarchisch gleichgestellten Kollegen zu Vorgesetzten der Schulleiterinnen von Kindergarten, Unter- und Mittelschule sowie der Tagesschule.

Er selber ist in seiner Doppelfunktion dem für die Bildung zuständigen Gemeinderat unterstellt. Somit ist in Bremgarten viel operative und strategische Macht bei Köçer konzentriert. Denn der Aufwand eines für die Bildung zuständigen Gemeinderatsmitglieds wird etwa auf 20 Stellenprozente geschätzt.

Per September legte schliesslich auch die damals für Bildung zuständige Gemeinderätin [Brigit Baumberger \(Grüne\)](#) ihr Amt nieder. Sie begründete dies in einem Schreiben mit «Ermüdungserscheinungen» und ihrem Aufwand für das Amt. Für sie rutschte ihr Parteikollege Adrian Mülhauser in den Gemeinderat nach.

FDP will Bildungskommission wieder einführen

Die lokale FDP fordert nun mit einer Initiative die Wiedereinführung der Bildungskommission. Dafür muss sie bis im Juli rund 350 Unterschriften sammeln, wie der ehemalige Bildungsdirektor von Ostermundigen Henrich Schoop sagt. Heute lebt Schoop mit seiner Familie ohne politisches Amt in Bremgarten.

Die neue Bildungskommission solle mehr Kompetenzen bekommen als die alte hatte und auch die Schulleitungen anstellen können. Schoop kritisiert unter anderem die Doppelfunktion des Fachbereichsleiters. «Das ist ein Schönwetterprogramm», sagt er.



Bevor Henrik Schoop nach Bremgarten zog, war er in Ostermundigen als Gemeinderat für das Ressort Bildung tätig.
Foto: Raphael Moser

Der Fachbereichsleiter Bildung könne in seiner Doppelfunktion als Schulleiter von Interessenkonflikten betroffen sein, zum Beispiel bei personellen Problemen. Schoop wirft Köçer und dem Gemeinderat vor, angesichts der hohen Fluktuation im Lehrkörper zu zögerlich gehandelt zu haben. Sowohl er wie auch der Gemeinderat seien überlastet gewesen. «Die Kommunikation war schlecht und die Eltern waren verunsichert», sagt Schoop. Eine Evaluation habe es bisher nicht gegeben. «Wir wurden bisher nicht darüber informiert, wie es weitergeht.»

Laut Schwab stellt der Gemeinderat die Schulleitungen auf Antrag des Fachbereichsleiters an – oder kündigt sie. Die Doppelrolle des Fachbereichsleiters Bildung, die der Gemeinderat im übrigen bewusst in Kauf genommen habe, habe in diesem Fall keine Rolle gespielt. «Wir haben gemäss unserer Fürsorgepflicht gehandelt.»

Seit Anfang Jahr ist die [Schulleitung der Unter- und Mittelstufe](#) zumindest interimistisch wieder besetzt. Auch alle anderen Stellen hätten wieder besetzt werden können, sagt der Gemeindepräsident.

Jetzt abonnieren und alle Podcasts hören.



Abo abschliessen

Login

NEWSLETTER

Die Woche in Bern

Erhalten Sie Infos und Geschichten aus Bern.

[Weitere Newsletter](#)

Einloggen